

Prof. Dr. Nicola Kaminski

Riesengeschichten: Rabelais und Fischart

(Veranstaltungsnummer: 050516)

Di 10–12

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 19.4.2016

Johann Fischarts erstmals 1575 erschienene *Affenteurliche vnd Vngeheurliche Geschichtschrift Vom Leben / rhaten vnd Thaten der for langer weilen Vollenwolbeschraiten Helden vnd Herrn Grandgusier / Gargantua / vnd Pantagruel / Königen inn Vtopien vnd Ninenreich* ist nicht nur inhaltlich eine Geschichte von Riesen, die sich in einer nicht riesenhaft dimensionierten Wirklichkeit bewegen und schon bei Alltäglichestem an Grenzen stoßen, umgekehrt aber auch diese Wirklichkeit bisweilen grotesk deformieren. Fischarts Roman (wenn man die satirisch-utopische *Geschichtschrift* versuchsweise so nennen will) ist auch seiner Machart nach eine Riesengeschichte, und das mit jeder Auflage mehr. Dabei vollzieht sich die Amplifikation weniger auf der Makroebene weiterer Kapitel und somit zusätzlicher Handlungselemente als mikrostrukturell auf der Satz- und sogar Wortebene. Es ist, als sollte jedes einzelne Wort über sich selbst hinauswachsen und die Grenzen des zeitgenössisch Sprachüblichen sprengen. Dieses Experiment einer narrativen ›Riesensprache‹ legt es auch gegenüber dem Leser, der immer wieder ausdrücklich adressiert wird, auf Grenzgänge an, zumal dann, wenn der sich in den Kopf gesetzt haben sollte, das Erzählte verstehen zu wollen, statt sich an ihm zu berauschen. Auf dieses abenteuerliche Leseexperiment wollen wir uns in einem doppelten Lektürekursus und in unterschiedlichen Textkonstellationen einlassen: In einem ersten, kursorischen Durchgang durch die Erstausgabe von 1575 wird es darum gehen, gegen den Widerstand der Sprache die erzählte Geschichte freizulegen und Widerstandspotentiale des Textes gegen diese Operation verstehenden Lesens möglichst präzise dingfest zu machen. Im zweiten, ausführlicheren Durchgang sollen dann besonders widerständige Textpartien in mikrologischen *close readings* untersucht werden. Dabei wollen wir zum einen jeweils die entsprechenden Stellen in den erweiterten Auflagen von 1582 und 1590 mit unter die Lupe nehmen, zum anderen die für Fischarts Erzählen Modell stehende französische Riesengeschichte, wie sie 1534 der *Gargantua* des François Rabelais entworfen hatte, einbeziehen. Leitend wird dabei die Frage nach Figurationen des Riesenhaften und nach deren semantischen und poetologischen Potentialen im ausgehenden 16. Jahrhundert sein.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer den Erstdruck der *Geschichtschrift* liest und mir per Mail (nicola.kaminski@rub.de) bis zum 12. April a) eine Gliederung, b) Lektürebeobachtungen und Lektüreerfahrungen mit diesem ungewöhnlichen Text sowie c) den Vorschlag von zwei bis drei für ein *close reading* im oben beschriebenen Sinn besonders geeigneten Stellen zukommen läßt. Das Digitalisat der Fischartschen *Geschichtschrift* von 1575 finden Sie ab dem 15. Februar im Blackboard-Kurs »Beck/Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen« (Paßwort: »Texte«). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet nicht statt! Die Eintragung der Teilnehmer erfolgt im Anschluß an den Lektüretest manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

Module:

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

AM MEd Literatur und Medien im Deutschunterricht